



Gestern Stockholm, Mailand, Amsterdam – heute mal ein Abend im Keller No. 10 in Burglengenfeld: Judith Owen (von links) mit Leland Sklar, Pedro Segundo und Gabriella Swallow
Foto: bjs

Lieder über Liebe, Abschied und Sehnsucht nach zuhause

KONZERT Musiker von Weltklasseformat um die Singer-Songwriterin und Pianistin Judith Owen gastierten im kleinen Keller No.10.

VON JOSEF SCHALLER

BURGLENGENFELD. Die Welt ist riesig und doch auch wieder so winzig klein. Symbolcharakter hierfür hatte das Konzert der walisischen Singer-Songwriterin und Pianistin Judith Owen im Keller No.10, als sie mit Leland Sklar (Bass) und Russel Kunkel (Schlagzeug), die schon unter anderem Phil Collins, Sting, Jackson Browne, Carole King, Bob Dylan oder Neil Young live oder im Studio begleiteten, Musiker von Weltformat mitbrachte.

Ein fabelhaftes Ensemble

In den besten und größten Locations der Welt hatten sie schon ihre Instrumente ausgepackt und über viele Jahrzehnte Millionen von Zuhörern mit ihrer Musik begeistert. Pedro Segundo, aktuell einer der international gefragtesten Percussionisten und Schlagzeuger, und Gabriella Swallow, „eine der vielseitigsten und aufregendsten Cellisten ihrer Generation“, wie sie von der „UK's European University of Kent“ (Musik, Kunst) gelobt wird, waren ebenso Teil dieses fabelhaften und vielfach gehuldigten Ensembles.

Judith Owen ist ein Fan der Westcoast-Musik aus Kalifornien. Für die Produktion ihrer neuen CD „Somebody's Child“ hat sie ganz bewusst mit Leland Sklar und Russel Kunkel auch Musiker engagiert, die diesen Musik-

stil verkörpern. Die neue Scheibe ist eine perfekte Mischung aus diesem „Kalifornien-sound“ und britischem Folk, untermauert mit einer feinen Prise Jazz.

Seit September tourt die Waliserin mit ihrer neu formierten Band durch Europa und stellt ihre CD vor. Auf 38 Stationen führt sie ihr Weg von London über Stockholm, München, Mailand, Rom und Amsterdam wieder zurück nach Großbritannien und jetzt eben in den Keller No. 10, dessen Platzkapazitäten mit 100 Gästen schon mehr als ausgeschöpft waren.

Kleine Episoden aus dem Leben

„Musikfreaks wissen, welche Kapazitäten heute auf der Bühne stehen“, sagte der Vorsitzende des Vereins „Kultur und mehr im Städtedreieck“, Roland Konopisky, bei der Anmoderation zu diesem Konzertabend.

Oftmals, wenn Liedermacher und Songwriter ihre Songs schreiben, erzählen sie kleine Episoden aus ihrem Leben – Erfahrungen und Erlebnisse, die sie sehr bewegen. Das tat auch Ju-

„THE ROOSTER CROWS“

► „Weed, Whites & Wine“, so lautet der Name der neuen CD von „The Rooster Crows“, die die Band im „Keller No.10“ am Sonntag, 30. Oktober, vorstellen wird. Zu hören sein wird handgemachter Country und Folk mit einer Prise Blues. Das Konzert wird um 20 Uhr beginnen (Einlass 19.30 Uhr).

► **Ab November** wird die neue CD von „The Rooster Crows“ offiziell unter anderem beim Buch- und Spielladen Nörl oder bei Sebastian Thomanns Buchhandlung am Rathaus in Burglengenfeld erhältlich sein.

dith Owen. Liebe, Abschied, Sehnsucht, Selbstfindung waren Themen, mit denen sie sich unter anderem auseinandersetzte. Einen Song hatte die Songwriterin ihrem Vater gewidmet: „No more goodbyes“. Sie bedankte sich für seine Liebe, für das Leben und für alles, was er ihr gegeben hatte. Wenn sie auf Tour ist, vermisst sie ihr Zuhause, ihren Mann, ihre Schwester und ihren Hund – den am allermeisten, wie die Waliserin zugab. Diese Sehnsucht hat sie ebenfalls in einen Song verpackt: „Nothing more than this“. Sie versucht, die Liebe zu beschreiben - Liebe ist gut, Liebe ist schlecht, Liebe ist wahr – „Love is a mystery“. Jemanden zu lieben, wie er ist und nicht, wie er sein sollte, ist ihrer Meinung nach die wahre Kunst des Liebens. „I love my baby.“

Das Publikum war „wonderful“

Judith Owen hat ihre Geschichten eingehüllt in wunderbare Textpassagen, verpackt mit brillanter Musik und wiedergegeben mit ihrer zauberhaften Stimme. Musikalische Präzision traf auf gesangliche Präsenz voller Ausdruckskraft und Feingefühl. Das Publikum war von der sehr harmonischen Mischung aus Soul, Funk, Folk und Jazz sehr beeindruckt, was es mit lang anhaltenden Applausssalven immer wieder honorierte. „Wie soll ich den Abend beschreiben? Es war einfach nur Gänsehaut...“, hatte eine Zuhörerin am folgenden Tag auf Facebook diesen wunderbaren Abend kommentiert.

Und auch eine Judith Owen war von der familiären Stimmung im kleinen Keller angetan: „It's a wonderful audience. I love you!“